

**Stellungnahme
des Verbands Sichere Digitale Identität e. V. (VSDI)
zum Vorschlag der Europäischen Kommission zur Revision
der eIDAS-Verordnung**

Juni 2021

Die Europäische Kommission hat am 3. Juni 2021 vorgeschlagen, wie eine digitale europäische Identitätslösung aussehen soll. Dabei legte sie zudem einen Entwurf einer neuen Verordnung zur elektronischen Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen (eIDAS) vor. Damit wird nach Einschätzung des VSDI die Basis für eine nutzungsfreundliche elektronische Identität (eID) gelegt, die die digitale Souveränität der Bürger sicherstellt.

Eine sichere Digitalisierung kann nur unter Einsatz von sicheren, digitalen Identitäten geschehen. Diese dienen dazu, dass Personen oder Prozesse eindeutig identifiziert werden und diese Informationen nicht manipuliert oder gefälscht werden können. Damit sind sichere digitale Identitäten die Basis für Vertrauen im Online-Alltag.

Der Vorschlag für eine neue eIDAS-Verordnung sieht vor, dass jeder Mitgliedsstaat seinen Bürgern eine digitale Identität zur Verfügung stellen muss. Die jeweiligen Identitätslösungen müssen innerhalb der EU zertifiziert werden; das heißt, dass die nationalen Identitäten in allen Mitgliedsstaaten der EU anerkannt und verwendet werden können. Aber nicht nur Staaten müssen die eID anerkennen, auch große Plattformen mit einer Reichweite von mehr als zehn Prozent in der EU müssen diese als Authentifizierung akzeptieren. Zudem setzt die Europäische Kommission auf nationale Wallet-Lösungen nach einheitlichen europäischen Vorgaben. In diese digitalen Briefaschen, die auf der jeweiligen hoheitlichen Identität aufsetzen, können auch weitere Attribute, wie Führerschein und Bildungsnachweis, eingebunden werden. Zusätzlich zu der Identitätslösung selbst wird weiterhin geregelt, dass die Webbrowser das Anzeigen und die Interoperabilität mit qualifizierten Zertifikaten für die Website-Authentifizierung (QWACs) gewährleisten müssen. So können sich EU-Bürger in Zukunft stärker auf Informationen dazu verlassen, wer wirklich für eine Website verantwortlich ist; Phishing wird dadurch erschwert.

Der VSDI ist überzeugt, dass durch die Neuausrichtung der eIDAS-Verordnung die Nutzungsfreundlichkeit digitaler Identitäten gestärkt wird. Die Wallet-Lösung kann dabei helfen, europaweit den Zugang zu digitalen Identitäten zu verbessern. Das dort auch weitere Identitätsattribute gespeichert werden können, macht die Wallet in der Breite anwendbar. Dabei wird die digitale Souveränität der Bürger dadurch gestärkt, dass diese situationspezifisch entscheiden können, nur einzelne Attribute wie das Alter an Dritte zu übermitteln. Der VSDI begrüßt außerdem, dass nationale Identitätslösungen weiter gestärkt werden und auch private Unternehmen bei der Ausgestaltung der Wallet beteiligt werden können.

„Jetzt ist es wichtig, dass die nationalen Identitätslösungen interoperabel umgesetzt werden. Es muss außerdem schon an die Implementierung gedacht werden: Hier müssen die Weichen gestellt und ermöglicht werden, dass sowohl Verwaltungen als auch private Unternehmen die eID-Lösungen ab Start der Wallet auch wirklich akzeptieren. Nur so können wir eine breite


Nutzung von sicheren, digitalen Identitäten ermöglichen“, so VSDI-Geschäftsführer Christian Wilke. Mit der neuen eIDAS-Verordnung wird auch die Voraussetzung für einen digitalen Binnenmarkt in Europa geschaffen. Dafür müssen jetzt auch Identitäten für Unternehmen, Produkte und Prozesse konsequent mitgedacht werden, so der VSDI. Die alleinige Fokussierung auf natürliche Personen reiche hier nicht aus.


Über den VSDI

Der Verband Sichere Digitale Identität e.V. (VSDI) mit Sitz in Berlin ist das bundesweite Netzwerk für Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen, das die Transformation von analogen zu digitalen Identitäten vorantreibt. Seine 33 Mitglieder bieten Soft- und Hardware, Beratung und Dienstleistungen an, um die digitale Welt technologisch abzusichern bzw. forschen und erproben, wie sichere digitale Identitäten verbessert werden können. Der VSDI versteht sich als praxisnahes Kompetenz-Netzwerk für Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Der Verein vermittelt die gebündelte Expertise seiner Mitglieder und tritt durch seine Initiativen dafür ein, sichere, nutzerfreundliche und datenschutzkonforme digitale Identitäten zu ermöglichen. Weitere Informationen unter: www.vsd.de

Kontakt

Geschäftsführer Christian Wilke

 030 – 25 98 - 1126

 info@vsdi.de